

## Reihengeschäfte im EU-Binnenmarkt

### Umsatzsteuerliche Behandlung bei der Beteiligung von drei Unternehmen mit Beispielsfällen

Stand: August 2025

**Inhalt:**

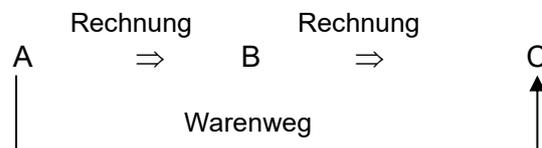
1.	Einleitung.....	1
2.	Zuordnung der Lieferung .....	2
3.	Ort der Lieferung.....	4
4.	Beispielsfälle.....	5
4.1.	Fälle mit zwei in Deutschland und einem in der EU ansässigen Unternehmer.....	5
4.2	Fälle mit einem in Deutschland und zwei in der EU ansässigen Unternehmer.....	8
5.	Schlussbemerkung .....	14
	Anlage 1 .....	16

#### 1. Einleitung

Die fortschreitende Internationalisierung des Wirtschaftsverkehrs führt dazu, dass immer mehr Unternehmen Lieferungen über die Grenze erbringen. Warenlieferungen in das Gemeinschaftsgebiet der Europäischen Union gehören ebenso wie Lieferungen ins Drittland längst nicht mehr nur zum Alltag von Großunternehmen. Zunehmend kleine und mittlere Unternehmen nehmen am internationalen Warenverkehr teil. In diesem Zusammenhang treten immer öfters Lieferkonstellationen auf, in denen Warenbewegungen sich nicht nur bilateral zwischen zwei Vertragspartnern abspielen, sondern mehrere Unternehmer an entsprechenden Geschäften beteiligt sind. So finden sich häufig Fälle, in denen ein Unternehmer die bestellte Ware von seinem Lieferanten direkt an seinen Kunden oder an einen von diesem benannten Dritten ausliefern lässt. Man spricht in diesen Fällen von sogenannten Reihengeschäften:

**Beispiel:**

Unternehmer B bestellt bei Unternehmer A eine Maschine mit dem Auftrag, diese direkt an seinen Kunden C zu liefern:



Während Reihengeschäfte häufig den wirtschaftlichen Gegebenheiten entsprechen und von der praktischen Abwicklung am einfachsten erscheinen, ist deren umsatzsteuerliche Behandlung äußerst kompliziert und führt vielfach zu Fehlern in der Handhabung. Auch die Meldepflichten im Rahmen der Zusammenfassenden Meldung und Intrahandelsstatistik stellen alle Beteiligten vor erhebliche Probleme. Im Folgenden werden die geltenden Grundsätze für die korrekte umsatzsteuerliche und statistische Behandlung bei der Beteiligung von drei Unternehmen an einem Reihengeschäft innerhalb der Europäischen Union dargestellt und anhand der möglichen Fallkonstellationen beispielhaft erläutert.

Für Drittlandsgeschäfte gelten die Ausführungen vom Prinzip sinngemäß, wobei hier keine statistischen Meldungen erforderlich sind. Hier sind aufgrund der fehlenden weltweiten Vereinheitlichung der Umsatzsteuersysteme häufig jedoch die jeweiligen nationalen Besonderheiten zusätzlich von Bedeutung. Ebenso sind im Einzelfall die jeweiligen Lieferbedingungen von entscheidendem Einfluss. Auf eine Einzeldarstellung für Reihengeschäfte mit Drittlandsbezug wird daher an dieser Stelle verzichtet. Bei Fragen hierzu wenden Sie sich direkt an den Ansprechpartner ihrer zuständigen IHK.

## 2. Zuordnung der Lieferung

### Hinweis:

Ausgehend von der Rechtsprechung des Gerichtshofes der Europäischen Union (EuGH) aus dem Jahr 2010 stellte der Bundesfinanzhof (BFH) die Zuordnungsregelungen der Finanzverwaltung in Frage. Während diese für die Zuordnung der sogenannten ruhenden und bewegten Lieferung auf die Transportveranlassung abstellte, kam es nach der BFH-Rechtsprechung maßgeblich auf die Verschaffung der faktischen Verfügungsmacht über den Liefergegenstand ab.

Zum 1.1.2020 formulierte der Gesetzgeber die Reihengeschäfte in § 3 Absatz 6a Umsatzsteuergesetz (UStG) neu. Hintergrund war eine Änderung der europäischen Mehrwertsteuersystemrichtlinie, die in das jeweilige nationale Recht der EU-Mitgliedstaaten umzusetzen war. Damit wurden die Reihengeschäfte auf EU-Ebene nunmehr erstmals einheitlich definiert.

Im neuen § 3 Abs. 6a UStG nahm der Gesetzgeber die Verwaltungsauffassung betreffend den mittleren Unternehmer (jetzt Zwischenhändler genannt) auf. Laut Gesetz ist die Rechtsprechung zur Verfügungsmacht nicht mehr relevant.

Aus umsatzsteuerlicher Sicht werden im Rahmen eines Reihengeschäfts mehrere Lieferungen ausgeführt, die in Bezug auf ihren Lieferort und Lieferzeitpunkt jeweils gesondert betrachtet werden müssen. Im oben angeführten Beispiel ist dies

- (1) die Lieferung des A an B und
- (2) die Lieferung des B an C.

Im Rahmen einer solchen Lieferkette ist die Beförderung oder Versendung des Gegenstands, d.h. die Warenbewegung, nur **einer** der Lieferungen zuzuordnen. Diese eine Lieferung ist die sogenannte Beförderungs- oder Versendungslieferung, auch „bewegte Lieferung“ genannt. Von Bedeutung ist die genaue Zuordnung der Beförderung beziehungsweise Lieferung zu einer der Lieferungen deshalb, da bei grenzüberschreitenden Warenbewegungen *nur für sie eine Steuerbefreiung für Ausfuhrlieferungen oder innergemeinschaftliche Lieferungen* in Betracht kommt. Bei allen anderen Lieferungen in der Kette findet keine Beförderung oder Versendung statt. Diese Lieferungen werden als sogenannte "ruhende

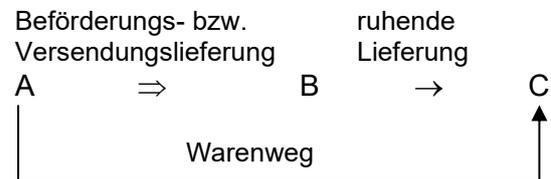
Lieferungen" bezeichnet. Für sie kommt die Inanspruchnahme der erwähnten Steuerbefreiungstatbestände nicht in Betracht.

Für die konkrete Zuordnung der Beförderung bzw. Versendung gilt Folgendes:

- (1) Veranlasst der **erste** Unternehmer in der Kette die Beförderung oder Versendung, ist ihm die Beförderungs- beziehungsweise Versendungslieferung zuzuordnen.

### Beispiel:

Unternehmer B bestellt bei Unternehmer A eine Maschine mit dem Auftrag, diese direkt an seinen Kunden C zu liefern. A befördert die Ware mit eigenem Fahrer bzw. gibt den Speditionsauftrag.

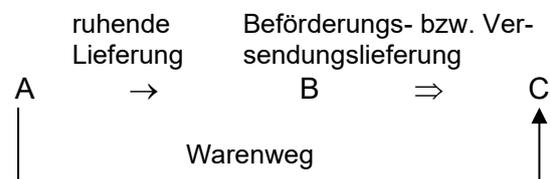


Für den Fall, dass bei dieser Konstellation die Ware im Rahmen ihrer Bewegung die Grenze überschreitet, kommt nur für die Lieferung A an B eine Steuerbefreiung (Ausfuhr oder innergemeinschaftliche Lieferung) in Betracht.

- (2) Veranlasst der **letzte** Unternehmer in der Kette die Beförderung oder Versendung, ist ihm die Beförderungs- beziehungsweise Versendungslieferung zuzuordnen.

### Beispiel:

Unternehmer B bestellt bei Unternehmer A eine Maschine mit dem Auftrag, diese direkt an seinen Kunden C zu liefern. C holt die Ware mit eigenem Fahrer ab bzw. gibt den Speditionsauftrag.



Für den Fall, dass bei dieser Konstellation die Ware im Rahmen ihrer Bewegung die Grenze überschreitet, kommt nur für die Lieferung B an C eine Steuerbefreiung (Ausfuhr oder innergemeinschaftliche Lieferung) in Betracht.

(3) Veranlasst der **Zwischenhändler** (mittlerer Unternehmer), der innerhalb der Kette gedanklich sowohl Abnehmer als auch Lieferer ist, die Beförderung beziehungsweise Versendung, so hängt die Zuordnung davon ab, ob dieser den Transport in seiner Eigenschaft als

- Abnehmer der Vorlieferung oder
- Lieferer seiner eigenen Folgelieferung tätig.

Für die Zuordnung enthält das Gesetz die *Vermutung* für die Variante 1, d.h., dass der handelnde Unternehmer als *Abnehmer* der Vorlieferung tätig wird. Diese Zuordnung kann der Unternehmer widerlegen, indem er seinem Lieferanten gegenüber die UStId-Nr mitteilt, die ihm vom Mitgliedstaates des Beginns der Beförderung oder Versendung mitgeteilt wurde. Erfolgt ein solcher Nachweis, wird die Beförderung oder Versendung der von ihm ausgeführten Lieferung an seinen Abnehmer zugeordnet.

**Wichtig:** „Verwendung“ setzt ein positives Tun voraus. Die Verwendung muss in der Regel schon bei Vertragsabschluss, spätestens jedoch bei Ausführung der Lieferung erfolgen.

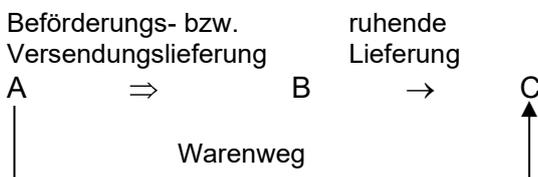
**Beispiel:**

Unternehmer B bestellt bei Unternehmer A eine Maschine mit dem Auftrag, diese direkt an seinen Kunden C zu liefern. B holt die Ware mit eigenem Fahrer bei A ab bzw. gibt den Speditionsauftrag.

- B verwendet nicht die UStId-Nr des Abgangslandes.
- B verwendet die UStId-Nr des Abgangslandes.

**Variante a):**

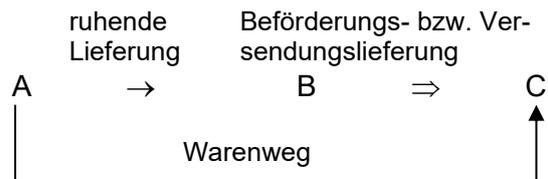
Es gilt die gesetzliche Vermutung, d.h. die Beförderungs- bzw. Versendungslieferung wird der Lieferung des A an B zugeordnet:



Für den Fall, dass bei dieser Konstellation die Ware im Rahmen ihrer Bewegung die Grenze überschreitet, kommt nur für die Lieferung A an B eine Steuerbefreiung (Ausfuhr oder innergemeinschaftliche Lieferung) in Betracht.

**Variante b):**

B kann durch aktive Verwendung seiner UStId-Nr. nachweisen, dass die Beförderung bzw. Versendung seiner Lieferung an C zuzuordnen ist:



Für den Fall, dass bei dieser Konstellation die Ware im Rahmen ihrer Bewegung die Grenze überschreitet, kommt daher für die Lieferung B an C eine Steuerbefreiung (Ausfuhr oder innergemeinschaftliche Lieferung) in Betracht.

**Hinweis**

*Nach dem seit dem 1.1.2020 geltenden § 3 Absatz 6a Satz 5 UStG ist es für die abweichende Zuordnung ausreichend, wenn der Zwischenhändler den Transportauftrag erteilt und dem 1. Lieferer seine UStId-Nr. des Abgangslandes mitteilt. Auf die Vereinbarung einer bestimmten Lieferklausel kommt es somit nicht mehr an.*

**Wichtig:** Für die korrekte Zuordnung der Versendungs- oder Beförderungslieferung ist stets zu klären, wer die Warenbewegung veranlasst. Im Hinblick darauf, dass nur für diese Lieferung gegebenenfalls die Steuerbefreiung für Ausfuhr bzw. innergemeinschaftliche Lieferungen in Anspruch genommen werden kann, ergeben sich hieraus wichtige Gestaltungsspielräume.

Die folgenden Ausführungen zum Lieferort unterstreichen dies.

Der Frage der Transportverantwortlichkeit ist daher bereits bei Vertragsschluss erhebliche Bedeutung beizumessen.

**Hinweis:** Bislang konnten trotz an sich EU-einheitlicher Vorgaben durch die europäische Mehrwertsteuersystemrichtlinie (MwStSystRL) bei der Identifizierung der Beförderungs- und Versendungslieferung und ruhenden Lieferung zwischen den Mitgliedstaaten Unterschiede auftreten. Dies galt insbesondere dann, wenn der mittlere Unternehmer

(Zwischenhändler) den Transport veranlasste. Die deutsche Sichtweise der Finanzverwaltung, die hier mit einer widerlegbaren gesetzlichen Vermutung arbeitet (s.o.), wurde so nicht überall geteilt. Mit Artikel 36a MWStSystRL trat zum 1.1.2020 eine EU-weit geltende Regelung zu den Reihengeschäften in Kraft, die jeder EU-Mitgliedstaat umzusetzen hatte. Art 36a entspricht im Wesentlichen der deutschen Sichtweise, die in § 3 Absatz 6a UStG kodifiziert ist.

### 3. Ort der Lieferung

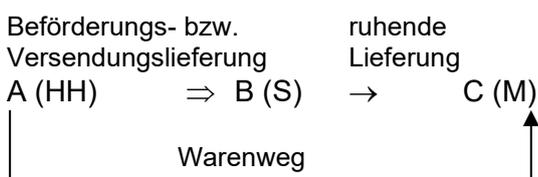
Nachdem damit die Grundsätze für die Zuordnung der Versandungs- oder Beförderungslieferung bzw. der ruhenden Lieferung beschrieben sind, ist für die korrekte Rechnungstellung im Rahmen von Reihengeschäften weiterhin von wesentlicher Bedeutung, wo der Ort der jeweiligen Lieferung ist. Nur so kann geklärt werden, ob mit deutscher Mehrwertsteuer fakturiert werden muss bzw. ob eine Steuerbefreiung nach deutschem Mehrwertsteuerrecht in Betracht kommt (bei Lieferort Deutschland) oder ob mit ausländischer Mehrwertsteuer fakturiert werden muss (bei Lieferort im Ausland).

Die Regeln hierfür sind:

(1) Lieferort der **Beförderungs- oder Versandungslieferung** ist immer dort, wo die Warenbewegung *beginnt*.

#### Beispiel:

Unternehmer B in Stuttgart bestellt bei Unternehmer A in Hamburg eine Maschine mit dem Auftrag, diese direkt an seinen Kunden C in München zu liefern. A befördert die Ware mit eigenem Fahrer bzw. gibt den Speditionsauftrag.



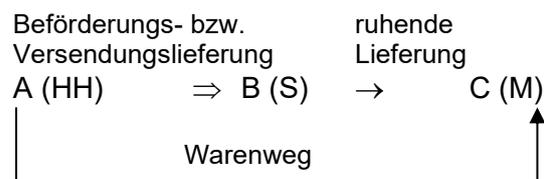
Lieferort der Beförderungs- bzw. Versandungslieferung des A (HH) an B (S) ist der Beginn der Beförderung bzw. Versendung, d.h. Hamburg.

(2) Für die **ruhende Lieferung** gilt, dass Lieferort einer ruhenden Lieferung,

- die der Beförderungs- oder Versandungslieferung *nachfolgt*, dort ist, wo die Beförderung oder Versendung des Gegenstandes *endet*.
- die der Beförderungs- oder Versandungslieferung *vorangeht*, dort ist, wo die Beförderung oder Versendung des Gegenstandes *beginnt*.

#### Beispiel 1:

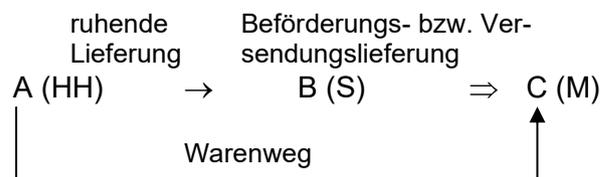
Wie zuvor:



Lieferort der Versandungs- bzw. Beförderungslieferung *nachfolgenden* ruhenden Lieferung des B (S) an C (M) ist das Ende der Beförderung bzw. Versendung, d. h. München.

#### Beispiel 2:

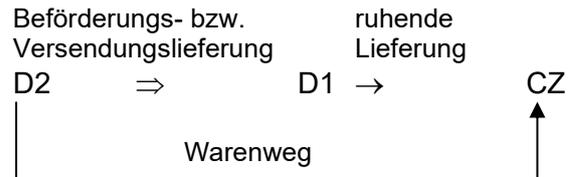
Unternehmer B in Stuttgart bestellt bei Unternehmer A in Hamburg eine Maschine mit dem Auftrag, diese direkt an seinen Kunden C in München zu liefern. C holt die Ware mit eigenem Fahrer bzw. gibt den Speditionsauftrag.



Lieferort der der Beförderungs- bzw. Versandungslieferung in diesem Fall *vorangehenden* ruhenden Lieferung des A (HH) an B (S) ist Beginn der Beförderung bzw. Versendung, d. h. Hamburg.

#### 4. Beispielfälle

Unter Anwendung der vorstehenden Grundsätze ergibt sich für Lieferkonstellationen unter der Beteiligung von EU-Unternehmern Folgendes:



##### 4.1. Fälle mit zwei in Deutschland und einem in der EU ansässigen Unternehmer

###### Fall 1

Unternehmer B (Belgien) kauft bei Unternehmer D1 (Deutschland) eine Maschine mit dem Auftrag, diese direkt an seinen Kunden D2 (Deutschland) zu liefern.

Es liegt keine innergemeinschaftliche Lieferung vor, da die Ware Deutschland nicht verlässt. Lieferort ist Deutschland unabhängig davon, wer den Transportauftrag erteilt und unabhängig davon, mit welcher UStID Nummer B auftritt. B muss mit deutscher Steuer abrechnen und muss sich zu umsatzsteuerlichen Zwecken in Deutschland registrieren lassen.

**Hinweis:** Ergibt sich für ausländische Unternehmen, wie vorstehend, eine umsatzsteuerliche Registrierungspflicht muss diese bei dem hierfür zentral zuständigen Finanzamt in Deutschland vorgenommen werden.

Eine Übersicht über die zentral zuständigen Finanzämter ist als Anlage 1 am Ende des Merkblatts angehängt.

###### Intrastatmeldung:

Die Ware überschreitet keine Binnengrenze, daher ist in allen Varianten keine Intrastatmeldung erforderlich

**Zusammenfassende Meldung:** Es liegt keine innergemeinschaftliche Lieferung vor, daher fallen in allen Varianten keine Meldungen an.

###### Fall 2

Unternehmer D1 (Deutschland) kauft bei D2 (Deutschland) eine Maschine mit dem Auftrag, diese direkt an seinen Kunden CZ in Tschechien zu liefern.

###### Variante 1:

D2 befördert die Ware mit eigenem Fahrer bzw. gibt den Speditionsauftrag.

Lieferung	Lieferort	Steuerfrei?
D2 an D1	<i>Deutschland</i> ⇒ Beginn der Beförderungs- bzw. Versendungslieferung	Voraussetzungen für innergemeinschaftlich steuerfreie Lieferung liegen nicht vor, wenn D1 nur mit deutscher USt-IdNr. auftritt (vgl. <i>Spalte und Hinweis u.</i> )
D1 an CZ	<i>Tschechien</i> Nachfolgende "ruhende Lieferung" ⇒ Ende der Beförderung bzw. Versendung	Innergemeinschaftlicher Erwerb des D1 in CZ mit anschließender steuerpflichtiger Inlandslieferung in CZ Folge: Erwerbsbesteuerung in CZ sowie Rechnung mit tschechischer Steuer; erfordert umsatzsteuerliche Registrierung in CZ und Auftreten unter tschechischer USt-IdNr.; unter dieser Voraussetzung wäre auch die Beurteilung der Lieferung des D2 an D1 als innergemeinschaftlich steuerfrei möglich (ggfs. nachträgliche Rechenungskorrektur)

###### Intrastatmeldung:

D2 steht am Beginn der Beförderungslieferung und gibt die Versendungsmeldung ab, D1 steht am Ende der Beförderungslieferung und gibt in CZ die Intrastatmeldung ab

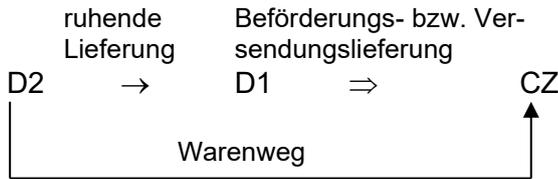
###### Zusammenfassende Meldung:

Bei korrekter Abwicklung meldet D2 an D1 die innergemeinschaftliche Lieferung mit Angabe dessen tschechischer USt-IdNr. D1 treffen keine Meldepflichten.

**Hinweis:** Seit 1.1.2020 ist die materielle Voraussetzung für die Steuerfreiheit der innergemeinschaftlichen Lieferung, dass der Erwerber eine im Zeitpunkt der Lieferung gültige USt-IdNr. tatsächlich besitzt. Folglich entfällt mangels USt-IdNr. des Abnehmers die Steuerfreiheit, so dass die Lieferung in Deutschland steuerbar und steuerpflichtig ist.

**Variante 2:**

CZ holt die Ware mit eigenem Fahrer ab bzw. gibt den Speditionsauftrag.



Lieferung	Lieferort	Steuerfrei?
D2 an D1	Deutschland Vorangehende "ruhende Lieferung" ⇒ Beginn der Beförderung bzw. Versendung	Steuerpflichtige Inlandslieferung Folge: Rechnung mit deutscher Steuer
D1 an CZ	Deutschland ⇒ Beginn der Beförderungs- bzw. Versandungslieferung	In Deutschland steuerbare, aber gem. §§ 4 Nr. 1b i.V.m. 6a UStG steuerfreie innergemeinschaftliche Lieferung Folge: steuerfreie Abrechnung als igL

**Intrastatmeldung:**

D1 steht am Beginn der Beförderungslieferung und gibt die Versandungsmeldung ab, CZ steht am Ende der Beförderungslieferung und gibt die Eingangsmeldung ab.

**Zusammenfassende Meldung:**

D1 meldet die innergemeinschaftliche Lieferung an CZ. D2 treffen keine Meldepflichten.

**Variante 3:**

D1 befördert die Ware mit eigenem Fahrer bzw. gibt den Speditionsauftrag.

- a) D1 verwendet seine deutsche UStId Nr. und setzt diese aktiv zum Nachweis ein, dass er als Lieferer des CZ gehandelt hat.
- b) D1 ist in CZ registriert und verwendet seine tschechische UStId Nr

Für a) ergibt sich dasselbe Ergebnis wie für Variante 2.

Für b) ergibt sich das folgende Ergebnis.

Lieferung	Lieferort	Steuerfrei?
D2 an D1	Deutschland ⇒ Beginn der Beförderungs- bzw. Versandungslieferung	Voraussetzungen für innergemeinschaftlich steuerfreie Lieferung liegen vor, da D1 mit tschechischer USt-IdNr. auftritt (vgl. Spalte und Hinweis u.)
D1 an CZ	Tschechien Nachfolgende "ruhende Lieferung" ⇒ Ende der Beförderung bzw. Versendung	Inneregemeinschaftlicher Erwerb des D1 in CZ mit anschließender steuerpflichtiger Inlandslieferung in CZ Folge: Erwerbsbesteuerung in CZ sowie Rechnung mit tschechischer Steuer; erfordert umsatzsteuerliche Registrierung in CZ und Auftreten unter tschechischer USt-IdNr.

**Hinweis zu Variante 3b)**

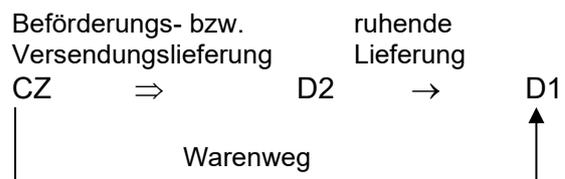
Nach dem seit dem 1.1.2020 geltenden § 3 Absatz 6a Satz 5 UStG ist es für die abweichende Zuordnung ausreichend, wenn der Zwischenhändler den Transportauftrag erteilt und dem 1. Lieferer seine UStId-Nr. des Abgangslandes mitteilt. Auf die Vereinbarung einer bestimmten Lieferklausel kommt es somit nicht mehr an.

**Fall 3**

D1 (Deutschland) bestellt bei Großhändler D2 (Deutschland) eine Maschine. D2 kauft diese seinerseits bei CZ in Tschechien mit dem Auftrag diese direkt an D1 zu liefern.

**Variante 1:**

CZ befördert die Ware mit eigenem Fahrer bzw. gibt den Speditionsauftrag.



Lieferung	Lieferort	Steuerfrei?
CZ an D2	<i>Tschechien</i> ⇒ Beginn der Beförderungs- bzw. Versandungslieferung	In Tschechien steuerbare, aber steuerfreie innergemeinschaftliche Lieferung Folge: steuerfreie Abrechnung als igL
D2 an D1	<i>Deutschland</i> Nachfolgende "ruhende Lieferung" ⇒ Ende der Beförderung bzw. Versendung	Steuerpflichtiger innergemeinschaftlicher Erwerb des D2 in D mit anschließender steuerpflichtiger Inlandslieferung an D1 Folge: Erwerbsbesteuerung durch D2 und Rechnung mit deutscher Steuer

**Intrastatmeldung:**

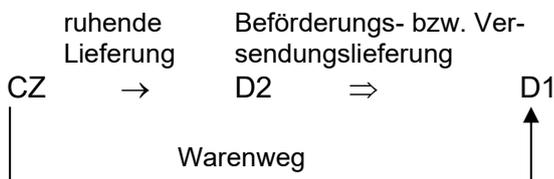
CZ steht am Beginn der Beförderungslieferung und gibt die Versandungsmeldung ab, D2 steht am Ende der Beförderungslieferung und gibt die Eingangsmeldung ab.

**Zusammenfassende Meldung:**

CZ meldet die innergemeinschaftliche Lieferung an D2. D2 treffen keine Meldepflichten.

**Variante 2:**

D1 holt die Ware mit eigenem Fahrer ab bzw. gibt den Speditionsauftrag.



Lieferung	Lieferort	Steuerfrei?
CZ an D2	<i>Tschechien</i> Vorangehende „ruhende Lieferung“ ⇒ Beginn der Beförderung bzw. Versendung	Steuerpflichtige Inlandslieferung in Tschechien; Folge: Rechnung mit tschechischer Steuer (Voraussetzungen für steuerfreie igL liegen nicht vor, da Steuerbefreiung nicht für ruhende Lieferung in Anspruch genommen werden kann, s.o.)
D2 an D1	<i>Tschechien</i> ⇒ Beginn der Beförderungs- bzw. Versandungslieferung	In Tschechien steuerbare, aber steuerbefreite innergemeinschaftliche Lieferung; aufgrund Steuerbarkeit des Umsatzes in Tschechien umsatzsteuerliche Registrierung des D2 in Tschechien und Auftreten unter tschechischer USt-IdNr. grundsätzlich erforderlich. D1 muss bei korrekter Abwicklung Erwerbsbesteuerung in D vornehmen.

**Intrastatmeldung:**

D2 steht am Beginn der Beförderungslieferung und gibt die Versandungsmeldung in Tschechien ab, D1 steht am Ende der Beförderungslieferung und gibt die Eingangsmeldung ab.

**Zusammenfassende Meldung:**

Bei korrekter Abwicklung meldet D2 (unter seiner tschechischen USt-IdNr.) an D1 die innergemeinschaftliche Lieferung. D1 treffen keine Meldepflichten.

**Variante 3:**

D2 befördert die Ware mit eigenem Fahrer bzw. gibt den Speditionsauftrag.

- a) D2 verwendet seine deutsche USt-Id Nr.
- b) D2 ist in CZ registriert, verwendet seine tschechische USt-Id Nr. und setzt diese aktiv zum Nachweis ein, dass er als Lieferer des D1 gehandelt hat.

Für a) ergibt sich dasselbe Ergebnis wie für Variante 1.

Für b) ergibt sich das folgende Ergebnis:

Lieferung	Lieferort	Steuerfrei?
CZ an D2	<i>Tschechien</i> Vorangehende „ruhende Lieferung“ ⇒ Beginn der Beförderung bzw. Versendung	Steuerpflichtige Inlandslieferung in Tschechien; Folge: Rechnung mit tschechischer Steuer (Voraussetzungen für steuerfreie igL liegen nicht vor, da D2 mit tschechischer UStId Nr. auftritt).
D2 an D1	<i>Tschechien</i> ⇒ Beginn der Beförderungs- bzw. Versendungslieferung	In Tschechien steuerbare, aber steuerbefreite innergemeinschaftliche Lieferung; aufgrund Steuerbarkeit des Umsatzes in Tschechien umsatzsteuerliche Registrierung des D2 in Tschechien und Auftreten unter tschechischer USt-IdNr. grundsätzlich erforderlich. D1 muss bei korrekter Abwicklung Erwerbsbesteuerung in D vornehmen.

**Hinweis zu Variante 3b):**

Nach dem seit dem 1.1.2020 geltenden § 3 Absatz 6a Satz 5 UStG ist es für die abweichende Zuordnung ausreichend, wenn der Zwischenhändler den Transportauftrag erteilt und dem 1. Lieferer seine USt-Id-Nr. des Abgangslandes mitteilt. Auf die Vereinbarung einer bestimmten Lieferklausel kommt es somit nicht mehr an.

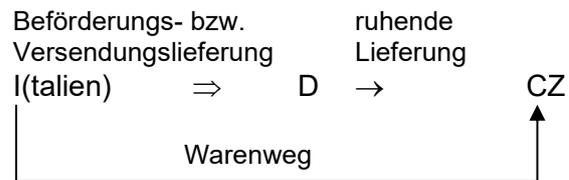
**4.2 Fälle mit einem in Deutschland und zwei in der EU ansässigen Unternehmer**

**Fall 1**

Unternehmer D (Deutschland) kauft bei I (Italien) eine Maschine mit dem Auftrag, diese direkt an seinen Kunden CZ in Tschechien zu liefern.

**Variante 1:**

I befördert die Ware mit eigenem Fahrer bzw. gibt den Speditionsauftrag.



Lieferung	Lieferort	Steuerfrei?
I an D	<i>Italien</i> ⇒ Beginn der Beförderungs- bzw. Versendungslieferung	Inneregemeinschaftlich steuerfreie Lieferung Folge: Steuerfreie Rechnung
D an CZ	<i>Tschechien</i> Nachfolgende "ruhende Lieferung" ⇒ Ende der Beförderung bzw. Versendung	Grundsätzlich: Steuerpflichtiger innergemeinschaftlicher Erwerb des D in CZ mit anschließender steuerpflichtiger Inlandslieferung in CZ; würde prinzipiell umsatzsteuerliche Registrierung in CZ bedeuten; Hier aber möglich: <b>Vereinfachungsregel für innergemeinschaftliche Dreiecksgeschäfte</b> mit der Folge, dass Steuer-schuld auf CZ verlagert wird (s. Details nachfolgend)

**Vereinfachungsregel für innergemeinschaftliche Dreiecksgeschäfte**

In der vorstehenden Konstellation müsste sich D aufgrund des Lieferorts "Tschechien" für seinen innergemeinschaftlichen Erwerb bzw. seine ruhende Lieferung grundsätzlich dort umsatzsteuerlich registrieren lassen.

In diesen Konstellationen kann jedoch unter bestimmten Voraussetzungen die Vereinfachungsregelung für innergemeinschaftliche Dreiecksgeschäfte angewandt werden mit der Folge, dass die Steuer von dem letzten Abnehmer, d.h. vorstehend dem CZ, geschuldet wird. Der deutsche Unternehmer D kann dann eine Rechnung ohne Steuer an CZ stellen. Eine Registrierung in Tschechien entfällt. Damit die Vereinfachungsregelung angewendet

werden kann, müssen allerdings folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

(1) Es muss ein innergemeinschaftliches Dreiecksgeschäft vorliegen. Dies ist dann der Fall, wenn

- drei Unternehmer ein Umsatzgeschäft über denselben Gegenstand abschließen und dieser Gegenstand unmittelbar vom ersten Lieferer an den letzten Abnehmer gelangt
- alle drei Unternehmer in unterschiedlichen Mitgliedstaaten für Zwecke der Umsatzsteuer *registriert* sind (erkennbar an USt-IdNr.)
- der Gegenstand der Lieferung von dem Gebiet eines Mitgliedsstaats in einen anderen Mitgliedsstaat gelangt
- die Versendungs- bzw. Beförderungslieferung dem ersten Unternehmer in der Kette oder dem mittleren Unternehmer in seiner Eigenschaft als Abnehmer zuzuordnen ist.

**Beachte:** Nach dem Umsatzsteuer-Anwendungserlass findet die Vereinfachungsregelung auch Anwendung, wenn mehr als drei Unternehmer an dem Geschäft beteiligt sind, soweit die Voraussetzungen für die drei am Ende der Kette stehenden Unternehmer vorliegen. Für Geschäfte mit Drittlandsbezug kommt die Vereinfachungsregelung nicht in Betracht.

(2) Weiterhin müssen die Voraussetzungen für die Übertragung der Steuerschuld vorliegen. Diese sind:

- Der Lieferung des mittleren an den letzten Unternehmer in der Kette ist ein innergemeinschaftlicher Erwerb beim mittleren Unternehmer vorausgegangen.
- Der mittlere Unternehmer in der Kette ist nicht in dem Mitgliedstaat ansässig, in dem die Beförderung bzw. Versendung endet.
- Der mittlere Unternehmer verwendet gegenüber dem ersten und dem letzten Unternehmer in der Kette dieselbe Umsatzsteueridentifikationsnummer. Diese darf nicht von einem der Mitgliedstaaten erteilt worden sein, in dem die Beförderung bzw. Verwendung beginnt oder endet.
- Der mittlere Unternehmer muss dem letzten Unternehmer in der Kette eine

Rechnung ohne gesonderten Steuerausweis erteilen.

- Der letzte Unternehmer in der Kette muss eine Umsatzsteueridentifikationsnummer des Mitgliedstaats verwenden, in dem die Beförderung bzw. Versendung endet.

Liegen die vorstehenden Voraussetzungen vor und wird von der Vereinfachungsregelung Gebrauch gemacht, ist für die **Rechnungstellung** noch Folgendes zu beachten:

- In der Rechnung des mittleren Unternehmers an den letzten Unternehmer in der Kette darf die Steuer nicht gesondert ausgewiesen werden.
- Als zusätzliche Rechnungsangabe muss ein Hinweis auf das Vorliegen eines innergemeinschaftlichen Dreiecksgeschäfts aufgenommen werden, z. B. "innergemeinschaftliches Dreiecksgeschäft nach § 25b UStG" oder "Vereinfachungsregelung nach Artikel 197 MwStSystRL".
- Hinweis auf die Steuerschuld des letzten Abnehmers, z. B. "Steuerschuldner ist der Rechnungsempfänger".
- Angabe der Umsatzsteueridentifikationsnummer des mittleren Unternehmers und des letzten Unternehmers in der Kette.

Bezugnehmend auf das Ausgangsbeispiel würde dies damit bedeuten, dass unter Berücksichtigung der vorstehenden Voraussetzungen die Rechnung des D an CZ ohne Steuer erfolgen kann und gleichzeitig eine umsatzsteuerliche Registrierung des D in Tschechien vermieden werden kann.

#### **Intrastatmeldung:**

Es wird nur der physische Warenverkehr, zwischen dem Abgangs- und dem Bestimmungsmitgliedstaat berücksichtigt.

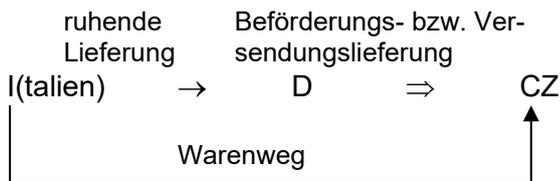
Bei Anwendung der umsatzsteuerrechtlichen Vereinfachungsregel gibt I die Versendungsmeldung ab, CZ gibt die Eingangsmeldung ab, D muss keine Meldung abgeben.

**Zusammenfassende Meldung:**

I meldet unter seiner italienischen USt-IdNr. eine innergemeinschaftliche Lieferung an D. D meldet ein innergemeinschaftliches Dreiecksgeschäft. Hierzu ist der Hinweis auf ein innergemeinschaftliches Dreiecksgeschäft in Spalte 3 der ZM aufzunehmen.

**Variante 2:**

CZ holt die Ware mit eigenem Fahrer ab bzw. gibt den Speditionsauftrag.



Lieferung	Lieferort	Steuerfrei?
I an D	<i>Italien</i> Vorangehende "ruhende Lieferung" ⇒ Beginn der Beförderung bzw. Versendung	Steuerpflichtige Inlandslieferung in Italien; Folge: bei korrekter Beurteilung Rechnung mit italienischer Steuer
D an CZ	<i>Italien</i> ⇒ Beginn der Beförderungs- bzw. Versendungslieferung	In Italien steuerbare, aber steuerbefreite innergemeinschaftliche Lieferung; aufgrund Steuerbarkeit des Umsatzes in Italien umsatzsteuerliche Registrierung des D in Italien und Auftreten unter italienischer USt-IDNr. grundsätzlich erforderlich. CZ muss bei korrekter Abwicklung Erwerbsbesteuerung in CZ vornehmen. <b>Beachte:</b> keine Anwendungsmöglichkeit für Vereinfachungsregelung für innergemeinschaftliche Dreiecksgeschäfte, da Beförderung bzw. Versendung von letztem Abnehmer veranlasst wird; Zuordnung der Versendungs- bzw. Beförderungslieferung im Verhältnis D an CZ

**Intrastatmeldung:**

D steht am Beginn der Beförderungslieferung und gibt die Versendungsmeldung in Italien

ab, CZ steht am Ende der Beförderungslieferung und gibt die Eingangsmeldung ab.

**Zusammenfassende Meldung:**

Bei korrekter Abwicklung meldet D (unter seiner italienischen USt-IdNr.) an CZ die innergemeinschaftliche Lieferung. I treffen keine Meldepflichten.

**Variante 3:**

D befördert die Ware mit eigenem Fahrer bzw. gibt den Speditionsauftrag.

- a) D verwendet seine deutsche UStId Nr.
- b) D ist in Italien registriert und verwendet seine italienische UStId Nr. und setzt diese aktiv zum Nachweis ein, dass er als Lieferer des CZ gehandelt hat.

Für a) ergibt sich dasselbe Ergebnis wie für Variante 1.

Für b) ergibt sich folgende Lösung

Lieferung	Lieferort	Steuerfrei?
I an D	<i>Italien</i> Vorangehende "ruhende Lieferung" ⇒ Beginn der Beförderung bzw. Versendung	Steuerpflichtige Inlandslieferung in Italien; Folge: bei korrekter Beurteilung Rechnung mit italienischer Steuer
D an CZ	<i>Italien</i> ⇒ Beginn der Beförderungs- bzw. Versendungslieferung	In Italien steuerbare, aber steuerbefreite innergemeinschaftliche Lieferung; aufgrund Steuerbarkeit des Umsatzes in Italien umsatzsteuerliche Registrierung des D in Italien und Auftreten unter italienischer USt-IDNr. grundsätzlich erforderlich. CZ muss bei korrekter Abwicklung Erwerbsbesteuerung in CZ vornehmen. <b>Beachte:</b> keine Anwendungsmöglichkeit für Vereinfachungsregelung für innergemeinschaftliche Dreiecksgeschäfte, da D seine italienische UStId Nr. , d.h. die des Abgangslandes verwendet.

**Hinweis zu Variante 3b)**

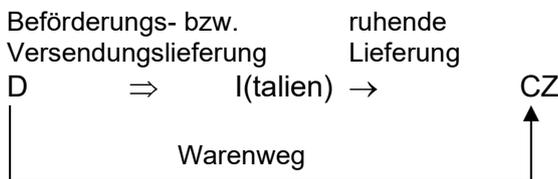
Nach dem seit dem 1.1.2020 geltenden § 3 Absatz 6a Satz 5 UStG ist es für die abweichende Zuordnung ausreichend, wenn der Zwischenhändler den Transportauftrag erteilt und dem 1. Lieferer seine USt-IdNr. des Abgangslandes mitteilt. Auf die Vereinbarung einer bestimmten Lieferklausel kommt es somit nicht mehr an.

**Fall 2**

Unternehmer I (Italien) kauft bei D (Deutschland) eine Maschine mit dem Auftrag diese direkt an seinen Kunden CZ in Tschechien zu liefern.

**Variante 1:**

D befördert die Ware mit eigenem Fahrer bzw. gibt den Speditionsauftrag.



Lieferung	Lieferort	Steuerfrei?
D an I	<i>Deutschland</i> ⇒ Beginn der Beförderungs- bzw. Versendungslieferung	In Deutschland steuerbare, aber gem. §§ 4 Nr. 1b i.V.m. 6a UStG steuerbefreite innergemeinschaftlich Lieferung Folge: steuerfreie Abrechnung als igL
I an CZ	<i>Tschechien</i> Nachfolgende "ruhende Lieferung" ⇒ Ende der Beförderung bzw. Versendung	Grundsätzlich: steuerpflichtiger innergemeinschaftlicher Erwerb in CZ mit anschließender steuerpflichtiger Inlandslieferung in CZ; würde prinzipiell umsatzsteuerliche Registrierung des I in CZ bedeuten, hier aber möglich: <b>Vereinfachungsregelung für innergemeinschaftliche Dreiecksgeschäfte</b> mit der Folge, dass Steuer-schuld auf CZ verlagert wird (vgl. zu den Voraussetzungen im Detail oben)

**Intrastatmeldungen:**

Es wird nur der physische Warenverkehr zwischen dem Abgangs- und dem

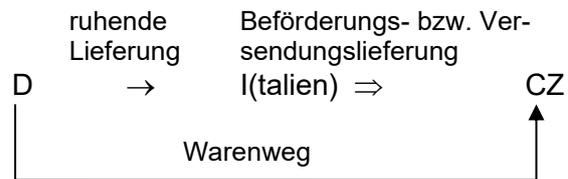
Bestimmungsmitgliedstaat berücksichtigt. Bei Anwendung der umsatzsteuerrechtlichen Vereinfachungsregel gibt D die Versendungsmeldung ab, CZ gibt die Eingangsmeldung ab, I muss keine Meldung abgeben.

**Zusammenfassende Meldung:**

D meldet eine „normale“ innergemeinschaftliche Lieferung an I in der ZM. I meldet in seiner ZM ein innergemeinschaftliches Dreiecksgeschäft.

**Variante 2:**

CZ holt die Ware mit eigenem Fahrer ab bzw. gibt den Speditionsauftrag.



Lieferung	Lieferort	Steuerfrei?
D an I	<i>Deutschland</i> Vorangehende "ruhende Lieferung" ⇒ Beginn der Beförderung bzw. Versendung	Steuerpflichtige Inlandslieferung in Deutschland Folge: Rechnung mit deutscher Steuer
I an CZ	<i>Deutschland</i> ⇒ Beginn der Beförderungs- bzw. Versendungslieferung	In Deutschland steuerbare, aber steuerbefreite innergemeinschaftliche Lieferung; aufgrund Steuerbarkeit des Umsatzes in Deutschland Registrierung des I in Deutschland und Auftreten unter deutscher UStIdNr. grundsätzlich erforderlich. CZ muss bei korrekter Abwicklung Erwerbsbesteuerung in CZ vornehmen. <b>Beachte:</b> keine Anwendungsmöglichkeit für Vereinfachungsregelung für Dreiecksgeschäfte, da Beförderung bzw. Versendung von letztem Abnehmer veranlasst wird; Zuordnung der Versendungs- bzw. Beförderungslieferung im Verhältnis I an CZ

**Intrastatmeldung:**

I steht am Beginn der Beförderungslieferung und gibt die Versandungsmeldung in Deutschland ab, CZ steht am Ende der Beförderungslieferung und gibt die Eingangsmeldung ab.

**Zusammenfassende Meldung:**

Bei korrekter Abwicklung meldet I (unter seiner deutschen USt-IdNr.) an CZ die innergemeinschaftliche Lieferung. D treffen keine Meldepflichten.

**Variante 3:**

I befördert die Ware mit eigenem Fahrer bzw. gibt den Speditionsauftrag.

- a) I verwendet seine italienische UStId Nr.
- b) I ist in Deutschland registriert, verwendet seine deutsche UStId Nr. und setzt diese aktiv zum Nachweis ein, dass er als Lieferer des CZ gehandelt hat.

Für a) ergibt sich dasselbe Ergebnis wie für Variante 1.

Für b) ergibt sich folgende Lösung

Lieferung	Lieferort	Steuerfrei?
D an I	<i>Deutschland</i> Vorangehende "ruhende Lieferung" ⇒ Beginn der Beförderung bzw. Versendung	Steuerpflichtige Inlandslieferung in Deutschland Folge: Rechnung mit deutscher Steuer
I an CZ	<i>Deutschland</i> ⇒ Beginn der Beförderungs- bzw. Versandungslieferung	In Deutschland steuerbare, aber steuerbefreite innergemeinschaftliche Lieferung; aufgrund Steuerbarkeit des Umsatzes in Deutschland Registrierung des I in Deutschland und Auftreten unter deutscher UStIdNr. grundsätzlich erforderlich. CZ muss bei korrekter Abwicklung Erwerbsbesteuerung in CZ vornehmen. <b>Beachte:</b> keine Anwendungsmöglichkeit für Vereinfachungsregelung für Dreiecksge­schäfte, da I seine deutsche UStId Nr. verwendet, d.h. die des Abgangslandes.

**Hinweis zu Variante 3b)**

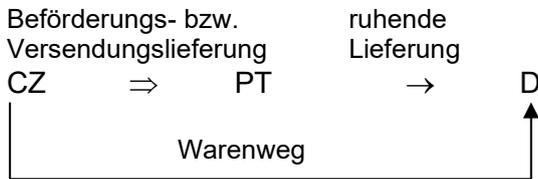
*Nach dem seit dem 1.1.2020 geltenden § 3 Absatz 6a Satz 5 UStG ist es für die abweichende Zuordnung ausreichend, wenn der Zwischenhändler den Transportauftrag erteilt und dem 1. Lieferer seine USt ID Nr. des Abgangslandes mitteilt. Auf die Vereinbarung einer bestimmten Lieferklausel kommt es somit nicht mehr an.*

**Fall 3:**

Unternehmer D (Deutschland) kauft bei PT (Portugal) eine Maschine. Dieser bestellt die Maschine bei CZ (Tschechien) mit dem Auftrag, diese direkt an D in Deutschland zu liefern.

**Variante 1:**

CZ befördert die Ware mit eigenem Fahrer bzw. gibt den Speditionsauftrag.



Lieferung	Lieferort	Steuerfrei?
CZ an PT	<i>Tschechien</i> ⇒ Beginn der Beförderungs- bzw. Versandungslieferung)	In CZ steuerbare, aber steuerbefreite innergemeinschaftliche Lieferung
PT an D	<i>Deutschland</i> Nachfolgende "ruhende Lieferung" ⇒ Ende der Beförderung bzw. Versendung	Grundsätzlich: Steuerpflichtiger innergemeinschaftlicher Erwerb in Deutschland mit anschließender steuerpflichtiger Inlandslieferung in Deutschland; würde prinzipiell umsatzsteuerliche Registrierung in Deutschland bedeuten, hier aber möglich: <b>Vereinfachungsregelung für innergemeinschaftliche Dreiecksgeschäfte</b> mit der Folge, dass Steuerschuld auf D verlagert wird, d.h. für D Vorsicht bei Rechnungsempfang, Steuerbetrag muss unter KZ 69 in Umsatzsteuervoranmeldung erklärt werden.

**Intrastatmeldungen:**

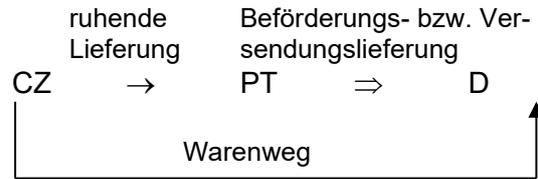
Es wird nur der physische Warenverkehr zwischen dem Abgangs- und dem Bestimmungsmitgliedstaat berücksichtigt. Bei Anwendung der umsatzsteuerrechtlichen Vereinfachungsregel gibt CZ die Versandungsmeldung ab, D gibt die Eingangsmeldung ab, PT muss keine Meldung abgeben.

**Zusammenfassende Meldung:**

CZ meldet eine „normale“ innergemeinschaftliche Lieferung an PT. PT meldet in seiner ZM ein innergemeinschaftliches Dreiecksgeschäft.

**Variante 2:**

D holt die Ware mit eigenem Fahrer ab bzw. gibt den Speditionsauftrag.



Lieferung	Lieferort	Steuerfrei?
CZ an PT	<i>Tschechien</i> vorangehende "ruhende Lieferung" ⇒ Beginn der Beförderung bzw. Versendung	Steuerpflichtige Inlandslieferung in Tschechien Folge: Abrechnung mit tschechischer Steuer
PT an D	<i>Tschechien</i> ⇒ Beginn der Beförderungs- bzw. Versandungslieferung	In CZ steuerbare, aber steuerbefreite innergemeinschaftliche Lieferung; aufgrund Steuerbarkeit des Umsatzes in CZ Registrierung des PT in CZ und Auftreten unter tschechischer USt-IdNr. grundsätzlich erforderlich. D muss bei korrekter Abwicklung Erwerbsbesteuerung in D vornehmen; keine Anwendungsmöglichkeit für Vereinfachungsregelung für Dreiecksgeschäfte, da Beförderung bzw. Versendung von letztem Abnehmer veranlasst wird; Zuordnung der Warenbewegung: PT an D

**Intrastatmeldung:**

PT steht am Beginn der Beförderungslieferung und gibt die Versandungsmeldung in Tschechien ab, D steht am Ende der Beförderungslieferung und gibt die Eingangsmeldung ab.

**Zusammenfassende Meldung:**

Bei korrekter Abwicklung meldet PT (unter seiner tschechischen USt-IdNr.) an D die innergemeinschaftliche Lieferung. CZ treffen keine Meldepflichten.

### Variante 3:

PT befördert die Ware mit eigenem Fahrer bzw. gibt den Speditionsauftrag.

- a) PT tritt mit seiner portugiesischen UStId Nr. auf
- b) PT ist in CZ registriert, verwendet seine tschechische UStId Nr. und setzt diese aktiv zum Nachweis ein, dass er als Lieferer des D gehandelt hat.

Für a) ergibt sich dasselbe Ergebnis wie für Variante 1.

Für b) ergibt sich folgendes Ergebnis

Lieferung	Lieferort	Steuerfrei?
CZ an PT	<i>Tschechien</i> vorangehende "ruhende Lieferung" ⇒ Beginn der Beförderung bzw. Versendung	Steuerpflichtige Inlandslieferung in Tschechien Folge: Abrechnung mit tschechischer Steuer
PT an D	<i>Tschechien</i> ⇒ Beginn der Beförderungs- bzw. Versendungslieferung	In CZ steuerbare, aber steuerbefreite innergemeinschaftliche Lieferung; aufgrund Steuerbarkeit des Umsatzes in CZ Registrierung des PT in CZ und Auftreten unter tschechischer USt-IdNr. grundsätzlich erforderlich. D muss bei korrekter Abwicklung Erwerbsbesteuerung in D vornehmen; keine Anwendungsmöglichkeit für Vereinfachungsregelung für Dreiecksgeschäfte, da PT seine tschechische UStId Nr. verwendet, d.h. die des Abgangslandes.

### Hinweis zu Variante 3b)

Nach dem seit dem 1.1.2020 geltenden § 3 Absatz 6a Satz 5 UStG ist es für die abweichende Zuordnung ausreichend, wenn der Zwischenhändler den Transportauftrag erteilt und dem 1. Lieferer seine USt ID Nr. des Abgangslandes mitteilt. Auf die Vereinbarung einer bestimmten Lieferklausel kommt es somit nicht mehr an.

## 5. Schlussbemerkung

Aus den vorstehenden Ausführungen ergibt sich, dass die umsatzsteuerliche Beurteilung von Reihengeschäften maßgeblich davon abhängt, wer die Transportverantwortung trägt. Durch geschickte Gestaltungen können so aufwändige Registrierungen in anderen Mitgliedstaaten vermieden und die für alle Beteiligten einfachste Lösung gefunden werden. Bereits zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses sollte daher eine sorgfältige steuerliche Prüfung stattfinden.

Die vorstehenden Informationen können hierzu eine Hilfestellung bieten. Sie wurden mit der größtmöglichen Sorgfalt zusammengestellt. Eine Haftung für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Weiterhin weisen wir darauf hin, dass aufgrund der Komplexität der Sachverhalte und steuerlichen Regelungen in jedem Fall vor der entsprechenden vertraglichen Vereinbarung bzw. Rechnungsstellung fachkundiger Rat eingeholt werden sollte.

Ihre Ansprechpartner:

**Industrie- und Handelskammer  
Region Stuttgart**  
Telefon 0711 2005-0  
info@stuttgart.ihk.de

**Bezirkskammer Böblingen**  
Telefon 07031 6201-0  
info.bb@stuttgart.ihk.de

**Bezirkskammer Esslingen-Nürtingen**  
Telefon 0711 39007-0  
info.esnt@stuttgart.ihk.de

**Bezirkskammer Göppingen**  
Telefon 07161 6715-0  
info.gp@stuttgart.ihk.de

**Bezirkskammer Ludwigsburg**  
Telefon 07141 122-0  
info.lb@stuttgart.ihk.de

**Bezirkskammer Rems-Murr**  
Telefon 07151 95969-0  
info.wn@stuttgart.ihk.de



**IHK Region Stuttgart**

Jägerstraße 30, 70174 Stuttgart, Telefon 0711 2005-0, Telefax -1354  
info@stuttgart.ihk.de, www.stuttgart.ihk.de

**Bezirkskammer Böblingen**  
Steinbeisstraße 11, 71034 Böblingen  
Telefon 07031 6201-0, Telefax -8260  
info.bb@stuttgart.ihk.de

**Bezirkskammer Göppingen**  
Franklinstraße 4, 73033 Göppingen  
Telefon 07161 6715-0, Telefax -8484  
info.gp@stuttgart.ihk.de

**Bezirkskammer Ludwigsburg**  
Kurfürstenstraße 4, 71636 Ludwigsburg  
Telefon 07141 122-0, Telefax -1035  
info.lb@stuttgart.ihk.de

**Bezirkskammer Rems-Murr**  
Kappelbergstraße 1, 71332 Waiblingen  
Telefon 07151 95969-0, Telefax -8726  
info.wn@stuttgart.ihk.de

**Bezirkskammer Esslingen-Nürtingen**  
Fabrikstraße 1, 73728 Esslingen  
Telefon 0711 39007-0, Telefax -8330  
info.esnt@stuttgart.ihk.de

Geschäftsstelle Nürtingen  
Bismarckstraße 8-12, 72622 Nürtingen  
Telefon 07022 3008-0, Telefax -8630

## Anlage 1

### Zuständigkeit für die Umsatzbesteuerung im Ausland ansässiger Unternehmer

Für die Umsatzsteuer der Unternehmer, die ihr Unternehmen von einem der nachfolgend genannten Staaten betreiben, sind folgende Finanzämter örtlich zuständig:

<b>Wohnsitz, Sitz oder Geschäftsleitung</b>	<b>Zuständiges Finanzamt</b>
Belgien	Trier
Bulgarien	Neuwied
Dänemark	Flensburg
Estland	Rostock I
Finnland	Bremen
Frankreich und Monaco	Offenburg
Großbritannien und Nordirland	Hannover-Nord
Griechenland	Berlin-Neukölln-Nord
Irland, Republik	Hamburg-Nord
Italien	München
Kroatien	Kassel
Lettland	Bremen
Liechtenstein	Konstanz
Litauen	Mühlhausen
Luxemburg	Saarbrücken Am Stadtgraben
Nordmazedonien	Berlin International
Niederlande	Kleve
Norwegen	Bremen
Österreich	München

Wohnsitz, Sitz oder Geschäftsleitung	Zuständiges Finanzamt
Polen	Hameln-Holzminden (A bis G) Oranienburg (H bis L) Cottbus (M bis R) Nördlingen (S bis Z) Cottbus (alle Unternehmen für MOSS-Verfahren nach § 18 Abs.4e UStG)
Portugal	Kassel
Rumänien	Chemnitz-Süd
Russische Föderation	Magdeburg
Schweden	Hamburg-Nord
Schweiz	Konstanz
Slowakische Republik	Chemnitz-Süd
Spanien	Kassel
Republik Slowenien	Oranienburg
Tschechische Republik	Chemnitz-Süd
Türkei	Dortmund-Unna
Ukraine	Magdeburg
Ungarn	Zentralfinanzamt Nürnberg
Weißrussland	Magdeburg
USA	Bonn-Innenstadt

Falls Sie **kein für Ihr Land zuständiges** Finanzamt gefunden haben, wenden Sie sich bitte an das folgende Finanzamt Berlin International

Die Anschriften der jeweiligen Finanzämter können in aktueller Fassung im Internet auf der Homepage des Bundeszentralamts für Steuern abgerufen werden.